

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 53 (1997)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Mit Dr. Alfons Müller-Marzohl hat der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache einen Menschen verloren, der uns alle durch seine lebenswürdige Persönlichkeit, sein Wissen, sein Engagement beeindruckt hat. Kurt Meyer, der den Verstorbenen schon seit der Studienzeit gekannt und lange Jahre mit ihm zusammengearbeitet hat, gedenkt in seinem Nachruf des Verstorbenen, dem der SVDS so viel verdankt.

Ein sehr aktuelles Thema bildet den Schwerpunkt dieses Hefts: die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter. Nach zwei Jahrzehnten diesbezüglicher Sprachentwicklung, die immer wieder auch Polemik ausgelöst hat, soll hier sine ira et studio eine beschreibende und wertende Bestandesaufnahme versucht werden.

Die verschiedenen Beiträge ergänzen einander, überschneiden einander hier und da; gelegentlich widersprechen sie auch einander. Das ist, meine ich, gut so. Wir stehen mitten in dieser Entwicklung unserer Sprache, in der wir alle durch ihren Gebrauch mitbestimmen, was gelten soll. Niemand kann da einfach ein Machtwort sprechen. Die Absicht dieses Hefts ist denn auch nicht, fertige Rezepte für eine blinde Handhabung nichtsexistischer Sprache zu liefern, sondern in einer Art Bestandesaufnahme erst einmal zu informieren und dann zu einem überlegten, stilistisch eleganten und selbständigen Umgang mit der sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter anzuregen.

Und, wie immer, mein ceterum censeo: Feedback – «das; -s, -s; Rundf., Fernsehen: Reaktion des Publikums» (Duden 1996) –, auch der «Sprachspiegel» braucht das!

Ernst Nef